
MUSIK-WERKSTATT

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Modultyp | Projekte im Deutschunterricht |
| Zielgruppe | Schüler von 10 bis 13 Jahren |
| Niveaustufe | A1+ |
| Autorinnen | Dömők Szilvia, Thurzó Zsuzsa |

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Zug Klára

Idegen nyelvi lektor: Csörgő Barbara

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Dömök Szilvia, Sárvári Tünde, Szalagyi Csilla, Thurzó Zsuzsa

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

| | |
|--------------------------------|---|
| MODULTYP | Projekte im Deutschunterricht |
| INHALTE DES MODULS | Die Schüler hören sich das Kinderlied eines zeitgenössischen deutschen Liedermachers an. Sie verstehen den Text, indem sie die einzelnen Strophen des Liedes pantomimisch / szenisch umsetzen. Die Schüler äußern sich indirekt zu den aufgeworfenen Problemen, indem sie im Kontext des Liedes einen kurzen Brief schreiben und die besungenen Konflikte szenisch frei umsetzen. Die Schüler stellen Rhythmus-Instrumente aus Alltagsgegenständen her. Sie singen dann das Kinderlied in Begleitung dieser Instrumente oder der Original-CD. |
| ZIELE DES MODULS | Die einzelnen Szenen eines modernen Kinderliedes bieten den Schülern Identifikationsmöglichkeit und können als altersgerechte, motivierende Sprech- und Schreibenanlässe dienen. Die einfache Melodie und besonders die lustige Nonsense-Bezeichnung des besungenen Apparates animieren zum Mitsingen. Beim Singen und ganz besonders beim Ausprobieren der selbst angefertigten Musikinstrumente dürfen die Schüler auch mal ausgelassen und laut sein. |
| VORGESEHENE STUNDENZAHL | 4 Stunden |
| ZIELGRUPPE | Schüler von 10 bis 13 Jahren |
| NIVEAUSTUFE | A1 |
| VORKENNTNISSE | <ul style="list-style-type: none">■ Modalverben■ Präpositionen in lokaler Bedeutung■ Präsens, Perfekt■ einfache Hauptsätze■ Satzverbindungen mit <i>deshalb</i> |

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen –

Innerhalb dieses Programmpakets –

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Förderung der Methodenkompetenz
- Förderung der Teamfähigkeit
- Förderung der handwerklichen Kompetenzen

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Förderung des Hörverstehens
- Förderung des Leseverstehens
- Förderung des mündlichen Ausdrucks
- Förderung der Schreibkompetenz

AUSWERTUNG

Auf Zensuren oder ein anderes Bewertungssystem wird in diesem Projekt verzichtet. Nur die besten Schülerleistungen der 4. (= Präsentationsstunde) werden vom Lehrer und von den Schülern gemeinsam ermittelt.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Im Gegensatz zu älteren, überlieferten Kinderliedern und Reimen der Volksdichtung, deren Texte die Schüler dieser Altersgruppe erfahrungsgemäß nicht immer ansprechen, thematisiert dieses Kunstlied die Problematik der heutigen Kinder. Die gewählten Übungsformen (im Namen eines anderen Schülers einen Brief schreiben bzw. das Rollenspiel) sollen den Schülern durch einen Verfremdungseffekt ermöglichen, sich indirekt über die eigenen Probleme und Gefühle zu äußern.

Die Lehreranweisungen der Stundenentwürfe dienen lediglich der besseren Nachvollziehbarkeit der Unterrichtsreihe und sind keineswegs im Wortlaut zu übernehmen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Heft 4. Unterrichtsprojekte (1991/4) Klett Edition Deutsch/Goethe Institut München

Wicke, Rainer-E.: *Vom Text zum Projekt* (1997) Cornelsen Verlag, Berlin

Wicke, Rainer-E.: *Grenzüberschreitungen*. Iudicium Verlag (2000) München

AUFBAU DES MODULS

| STUNDE | SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | SCHÜLERAKTIVITÄTEN | SPRACHLICHE MITTEL | MATERIALIEN, MEDIEN |
|--------|--|---|--------------------|--|
| 1 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der Schreibkompetenz | Die Schüler verstehen den Liedtext, sie ordnen die gelesenen Textpassagen dem Gehörten zu und sie setzen einzelne Szenen pantomimisch um. | – | 1.2 Lied – Der Apparat CD-Player 1.2 Liedtext in Stücken – Der Apparat 1.2 Liedtext – Der Apparat 1.2 Arbeitsblatt – Wo spielt die Szene? 1.3 Arbeitsblatt – Problembrief bunte Briefumschläge Briefkasten (bunt bemalter / beklebter Schuhkarton mit Öffnung) |

| STUNDE | SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | SCHÜLERAKTIVITÄTEN | SPRACHLICHE MITTEL | MATERIALIEN, MEDIEN |
|--------|--|--|--------------------|---|
| 2 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks | <p>Die Schüler lernen die Abschluss-Strophe des Liedes kennen und verstehen den Text nun ganz.</p> <p>Die Schüler lesen die Bau-Anleitungen von einfachen Instrumenten und verstehen die Kurztexte global.</p> <p>Der Lehrer und die Schüler planen die 3. Stunde (Vorbereitungsstunde).</p> | – | <p>1.2 Lied – Der Apparat CD-Player Briefkasten + Briefe in Briefumschlägen 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Konservengläsern 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Grill-Rost 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Wasserkanne 2.3 Arbeitsblatt – Mundharmonika 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Kronendeckeln 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Blechdose 2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung</p> |
| 3 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Sprechkompetenz ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Förderung der Methodenkompetenz und der Teamfähigkeit ■ Förderung von nicht-sprachlichen, z. B. handwerklichen Kompetenzen | <p>Die Schüler planen die Präsentationsstunde und bereiten diese in Gruppen vor.</p> | – | <p>2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung</p> |

| STUNDE | SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | SCHÜLERAKTIVITÄTEN | SPRACHLICHE MITTEL | MATERIALIEN, MEDIEN |
|--------|--|----------------------|--------------------|---|
| 4 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Sprechkompetenz ■ Entwicklung der Kritikfähigkeit | Präsentations-Stunde | – | Stimmzettel Behälter als Urnen 1.2 Lied – Der Apparat CD-Player die von den Schülern angefertigten Instrumente Kostüme, Requisiten Briefe süße Preise (nach Absprache mit den Schülern CD-Player, Fotoapparat, Video-Rekorder zur Dokumentation der Schüler- Präsentationen) |

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: LIEDERSTUNDE

ZIELE DER STUNDE

- Der Lehrer führt die Schüler zum Thema des Projektes hin.
- Der Lehrer erläutert kurz die Projektmethode.
- Der Lehrer motiviert die Schüler für Thema und Methode.
- Die Schüler hören und lesen das Lied (mit Ausnahme der letzten Strophe) und verstehen den Liedtext zuerst global, dann detailliert.
- Die Schüler können das Lied im Chor mit Textvorlage und Begleitung singen.

MATERIALIEN, MEDIEN

1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, 1.2 Liedtext in Stücken – Der Apparat, 1.2 Liedtext – Der Apparat, 1.2 Arbeitsblatt – Wo spielt die Szene?, 1.3 Arbeitsblatt – Problembrief, bunte Briefumschläge, Briefkasten (bunt bemalter / beklebter Schuhkarton mit Öffnung)

SCHRITT 1

Einleitung – Der Wortigel

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer zeichnet den Kern und zwei Linien eines Wort-Igels an die Tafel. In die Mitte kommt *Musik*, auf die 1. Linie: *deutsche Musiker, Komponisten, Liedermacher und Sänger*, auf die 2. Linie *Musikinstrumente*. Er fordert die Schüler auf, den Wort-Igel auf der Komponisten-Seite weiter zu bauen. (Die Ergänzung der Instrumenten-Seite ist für die 2. Projekt-Stunde vorgesehen.)

Der Lehrer ergänzt den Musiker/Komponisten-Ast auf Grund der Zurufe der Schüler. Namen aus der Rock- und Pop-Szene akzeptiert er genauso wie Klassiker. Wir empfehlen auf eine Trennung zwischen diesen 2 Arten von Musik – etwa durch zwei getrennte Zweige – bewusst zu verzichten.

Auch der Lehrer nennt seine Lieblingskomponisten / Sänger oder Bands und umrahmt die Namen der bevorzugten Musiker statt mit einem Kreis mit einem Herzchen.

Musik wird auch in unseren folgenden 4 Deutschstunden das Thema sein. Wir werden selbst später Musikinstrumente bauen oder basteln und vielleicht auch erfinden.

Aber heute möchte ich euch einen Sänger und Liedermacher vorstellen, den ihr sicherlich nicht kennt (Fragezeichen auf ein neues Komponisten-Zweiglein zeichnen).

Liedermacher bedeutet, dass der Künstler das Lied nicht nur singt, sondern auch den Text schreibt und die Melodie selber komponiert.

Ich hoffe, dass euch das Lied gefällt, dass wir es am Ende der Stunde mitsingen können und dass der Lieder-Vortrag der Klasse so gut gelingt, dass auch wir einen Platz unter den deutschen Liedermachern verdienen (Fragezeichen auf ein neues Liedermacher-Zweiglein).

2. Verständigung mit den Schülern über die Rahmenbedingungen des Projektes sowie Dauer, Inhalte, Themen und Bewertung – je nach Methodenkompetenz und Erfahrung der Lernergruppe.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1.

Schüler: *Bach, Rammstein*

Schüler: *Die Ärzte, Nina Hagen, Beethoven*

Schüler: *Nena*

2. –

| | |
|-------------------------------------|---|
| SCHRITT 2 | Der Apparat – Das Lied |
| ZEIT | 25 Minuten |
| SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | Förderung des Hörverstehens |
| SOZIALFORMEN | Plenum, Partnerarbeit, Gruppenarbeit |
| MATERIALIEN UND MEDIEN | 1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, 1.2 Liedtext in Stücken – Der Apparat, 1.2 Liedtext – Der Apparat, 1.2 Arbeitsblatt – Wo spielt die Szene? |

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *In dieser Stunde werdet ihr jemanden – ein Kind – kennen lernen (Geschlecht des Kindes nicht nennen!), das etwas gebaut/gebastelt hat – einen Apparat.*
Den Begriff *Apparat* durch Rasier-, Foto- und Fernsehapparat semantisieren.
Hört euch an, was dieser Apparat kann und welchen Namen er hat.
Die 2 Fragen an der Tafel festhalten.

Strophe 1 + Refrain 1-2x abspielen.

1.

*Hab' 'nen Apparat gebaut,
Den trage ich stets bei mir,
Der macht, was ich mir g'rade wünsch',
den Namen merke dir:*

Refr. Chor

*Mein F-Tsch-Chqu- & %-Wumm-Apparat
Hilft mir, wo ich bin,
Mein F-Tsch-Chqu- & %-Wumm- Apparat
Ist ein tolles Ding.*

Kontrolle im Plenum.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. Wir bauen jetzt den Text aus Zetteln.

- a) Lest zuerst die Zettel zu zweit, auch wenn ihr nicht jedes Wort versteht und überlegt in Paaren, welche Wörter vielleicht zusammengehören können. Achtet auch auf die Reime: auch die gehören zusammen, sie stehen wahrscheinlich nebeneinander.
- b) Dann spiele ich den Text von der CD und ihr könnt die Zettel untereinander legen, wie sie im Liedtext nacheinander kommen.

Den in Streifen geschnittenen Liedtext (1.2 Liedtext in Stücken) an die Schülerpaare verteilen. Den Text von der 2. bis zur vorletzten Strophe spielen. (Achtung: CD vor der letzten Strophe stoppen. Die Spielzeit des Liedes kann vom Lehrer variiert werden, indem er den Refrain nach jedem Vers durchspielt oder ihn u. U. überspringt.)

2.

*Schmeckt mir einmal das Essen nicht,
Der Pudding aber sehr,
Dann isst er das, was ich nicht mag,
Und stellt mehr Pudding her.*

Refr. Chor

3.

*Will mich so ein Großer verhau'n
Und schimpft und schmeißt mit Dreck,
Was hole ich da wohl raus? Na, was?
Der Kerl rennt schleunigst weg.*

Refr. Chor

4.

*Sagt Mutter, es ist noch zu kalt
Für 'n Schokoladeneis,
Dann drehe ich – na, ihr wisst schon wo,
Und plötzlich wird's ganz heiß.*

Refr. Chor

5.

*Will ich den Film ab 18 seh'n
Und lässt mich keiner 'rein,
Dann drehe ich am Apparat
Und bin nicht mehr so klein. .*

Refr. Chor

Kontrolle im Plenum.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. –

LEHRERAKTIVITÄTEN

3. Den 1.2 Liedtext – Der Apparat verteilen.
*Lest den Text noch einmal. Was denkt ihr, welche Strophe spielt wo?
Ist das Kind mit dem Apparat ein Mädchen oder ein Junge? Wie alt? Wie heißt es?
Schreibt bitte die Antworten ins Arbeitsblatt (auf 1.2 Arbeitsblatt – Wo spielt die Szene?
verweisen).*
Kontrolle im Plenum. Namensgebung nicht vergessen, auch deshalb, damit später das Sprechen über die Hauptfigur des Liedes leichter ist.
4. Die Klasse in 3 Gruppen teilen. Den vollständigen Text an die Gruppen verteilen.
*Wisst ihr, was schleunigst bedeutet? Ich kann es euch zeigen. (Schnelles Rennen pantomimisch zeigen.)
Versucht bitte auch 1-2 Stellen aus dem Text pantomimisch zu spielen. Die anderen Gruppen raten, was ihr mit der Pantomime zeigen wollt.*
Textstellen, die sich zur pantomimischen Darstellung besonders gut eignen, z. B. *trage ich stets bei mir..., schmeckt mir das Essen nicht..., es ist noch zu kalt..., schmeißt mit Dreck, ... keiner lässt mich 'rein..., usw.* kann der Lehrer (zu Hause) markieren oder vor Lösung der Aufgabe angeben. Er geht von Gruppe zu Gruppe und hilft bei der Semantisierung von Vokabeln, die der Klasse noch nicht sehr geläufig oder unbekannt sind, und verweist die Schüler eventuell auf das Wörterbuch.
Am Ende dieses Schrittes sind die wesentlichen Vokabeln schriftlich festgehalten (eventuell auf einem Plakat, das – je nach Bedarf – noch längere Zeit an der Wand hängen bleibt oder jeder Zeit entfernt werden kann).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

3. Schüler 1: *Vielleicht auf dem Fußballplatz oder auf dem Schulhof.*
Schüler 2: *Er spielt Fußball, er ist sicher ein Junge. Er heißt Christian oder Sebastian.*
4. Die Schülergruppen beraten, wie einzelne Textstellen pantomimisch darzustellen sind, die anderen Gruppen raten, welche Textstellen gemeint sind, indem sie diese laut vorlesen.

SCHRITT 3 Die Problembriefe**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Hörverstehens
Förderung des Leseverstehens**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN UND MEDIEN** 1.3 Arbeitsblatt – Problembrief, bunte Briefumschläge, Briefkasten (bunt bemalter / beklebter Schuhkarton mit Öffnung)**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *X* (den von der Klasse erfundenen Namen des F-Tsch-Chqu-&%-Wumm-Apparat-Besitzers benutzen) *hat nicht nur uns, sondern der ganzen Schule erzählt, dass er einen tollen Wunder-Apparat hat. Natürlich wollen jetzt alle Kinder, dass X kommt und mit seinem Wunder-Apparat alle Probleme löst. X bekommt 100 Briefe an einem Tag.*

- a) *Schreibt auch ihr einen Problem-Brief an X! Ihr müsst nicht die Wahrheit schreiben, ihr könnt ruhig etwas phantasieren. Hier sind ein paar Ausdrücke, die in deutschen Briefen oft vorkommen.*
- b) *Schreibt nicht den richtigen Namen, sondern einen Kode drauf, z. B. „Hilfe“ oder „ein trauriges Mädchen“.*
- c) *Bitte steckt diese Briefe – noch vor der nächsten Deutschstunde – in den Briefkasten.*

Die Problembriefe werden für die 2. Stunde vom Lehrer behutsam (nur auf die kommunikationsstörenden Fehler hin) korrigiert. Die Zeit bis zur 3. Stunde, wo die Briefe dann wieder aufgegriffen werden, ermöglicht es den Autoren besonders fehlerhafter Briefe, ihre Arbeiten – sollte es nötig sein – auf Grund der Lehrerkorrekturen neu zu schreiben / gestalten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

| | |
|-------------------------------------|---|
| SCHRITT 4 | Wir singen das Lied gemeinsam |
| ZEIT | 5 Minuten |
| SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | Förderung des mündlichen Ausdrucks |
| SOZIALFORMEN | Plenum |
| MATERIALIEN UND MEDIEN | 1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, 1.2 Liedtext – Der Apparat |

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Statt den Text zusammenhängend zu *lesen*, ihn gleich als Lied singen lassen – vorerst mit CD-Begleitung. 1. –
Es macht mehr Spaß und es fördert die Konzentration, wenn nicht alle Schüler den ganzen Text mitsingen. Die einzelnen Strophen verschiedenen Schülergruppen zuteilen, sogar die einzelnen Schnarch- und Schnauf-Laute des Refrains können von verschiedenen Schülern gesungen werden.
In der nächsten Runde singt jede Schülergruppe einen anderen, neuen Teil des Textes.
2. *Nun, das Lied, das wir heute gelernt haben, stammt vom Liedermacher Gerhard Schöne.* Ein Fragezeichen im Wortigel durch den Namen des Liedermachers ersetzen. *Habt ihr ihn gekannt?* 2.–
Aber ... ich bin nicht sicher, ob wir schon so professionell wie richtige Liedermacher das Lied singen können. Ich glaube, wir müssen in der nächsten Stunde noch üben und etwas besser werden.
Das 2. Fragezeichen bleibt an der Tafel stehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. STUNDE: MUSIK-INSTRUMENTE

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler lernen die Abschluss-Strophe des Liedes kennen und verstehen den Text total
- Die Schüler lesen die Bauanleitungen von einfachen Instrumenten und verstehen die Kurztexte global
- Der Lehrer und die Schüler planen die 3. (=Vorbereitung)Stunde

MATERIALIEN, MEDIEN

vor der Stunde: vorbereitetes Tafelbild

1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, Briefkasten + Briefe in Briefumschlägen, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Konservengläsern, Anlage 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Grill-Rost, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Wasserkanne, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Kronendeckeln, 2.3 Arbeitsblatt – Mundharmonika, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Blechdose, 2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung

SCHRITT 1

Singen wir gemeinsam!

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des Leseverstehens

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN UND MEDIEN

1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Gruppen bilden, dabei Wünsche der Schüler berücksichtigen.
Wenn möglich, schon vor der Stunde Bänke zu ‚Gruppentischen‘ zusammenrücken.
Das Lied zur Einstimmung gemeinsam singen.

SCHRITT 2 Die letzte Strophe**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Hörverstehens
Wortschatzerweiterung**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN UND MEDIEN** 1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, Briefkasten + Briefe in Briefumschlägen**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Ihr wisst, wie viele Mitschüler X um Hilfe gebeten haben. Es gibt aber ein kleines Problem. X kann leider nicht kommen und mit seinem tollen Wunder-Apparat die Probleme der Mitschüler lösen. Er ist nämlich krank – vielleicht vom vielen Puddingessen ... Oder er hat eine Erkältung, denn es war doch zu früh zum Eisessen ... Die Briefe, die die Schüler ihm geschrieben haben, hat X auch zurückgeschickt. Wir sollten versuchen, selber eine Lösung zu finden und einen Antwortbrief zu schreiben - in der nächsten Deutschstunde. Briefe dem Briefkasten entnehmen und beiseite – aber nicht außer Sichtweite(!) – legen.* 1. –
2. *Wir können noch eines machen. Wir können den Apparat nachbauen. X hat uns nämlich verraten / gesagt, wie das geht.* 2. –
Verständnisfragen zur letzten Strophe des Liedes – an der Tafel vorbereitet – aufdecken, bzw. projizieren.
 1. Welches Kleidungsstück brauchen wir, wenn wir den Apparat bauen wollen?
 - a) einen Damenhut
 - b) einen Herrenhut
 - c) einen Damenschuh
 2. Von welchen zwei anderen Apparaten brauchen wir noch Teile?
 - a) Waschmaschine und Telefon
 - b) Staubsauger und Radio
 - c) Telefon und Radio

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

LEHRERAKTIVITÄTEN

Die letzte Strophe des Liedes wird von der CD gespielt.

6.

*Willst du so'n Apparat dir bau'n,
Das ist zwar ganz schön schwer,
Erst wird ein guter Damenschuh
Gefüllt mit Gips und Teer,
D'rauf den Knopf vom Radio,
Das Rad vom Telefon,
2 Schüttelboxen eingepasst
Und fertig ist er schon.*

Zügige Kontrolle: die Verständnisfragen werden im Plenum beantwortet.

Wisst ihr, welche 2 Füllungen im Damenschuh sind?

Die eine Füllung ist Teer, das ist eine schwarze Masse, stinkig und heiß.

Damit repariert man die Straßen. Was heißt das auf Ungarisch?

Die Schüler raten.

*„Die andere Füllung ist dagegen weiß. Weiß und sieht aus wie Mehl. Die nimmt man,
wenn man ein Loch in der Wand reparieren will. Was ist das?“*

Die Strophe zum letzten Mal abspielen. *Wenn ihr wollt, könnt ihr versuchen, den Apparat nachzubauen, oder zu Hause ein ähnliches witziges Gerät zu konstruieren. Die Bestandteile sind beliebig, ein alter Damenschuh ist jedoch obligatorisch.*

3. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Schüler 1: „*Gipsz vagy mész?*“

Schüler 2: „*Kátrány vagy bitumen?*“

3. Strophe mit CD-Begleitung nur 1x im Chor singen.

| | |
|-------------------------------------|---|
| SCHRITT 3 | Die Bauanleitungen |
| ZEIT | 20 Minuten |
| SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | Förderung des Leseverstehens Wortschatzerweiterung |
| SOZIALFORMEN | Gruppenarbeit |
| MATERIALIEN UND MEDIEN | Bau-Anleitungen zu den Instrumenten: 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Konservengläsern, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Grill-Rost, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Wasserkanne, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus einer Blechdose, 2.3 Arbeitsblatt – Mundharmonika, 2.3 Arbeitsblatt – Musikinstrument aus Kronendeckeln |

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Das Lied können wir schon viel besser singen, aber wie ihr wisst: richtige Liedermacher spielen die Musik selbst. Welche Instrumente kennt ihr? Welche spielt ihr vielleicht selbst?* 1. –
(Trotz der letztgenannten Frage empfehlen wir, traditionelle Musik-Instrumente mit den selbst gebauten Instrumenten der Schüler nicht zu mischen.)
Musikinstrument-Linie des Wort-Igels weiter ausbauen auf Grund der Zurufe der Schüler. Namen von Instrumenten eintragen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. *Wir werden aber die Instrumente nicht nur selbst spielen, sondern auch selbst bauen. Dazu habe ich einige Bau/Bastel-Anleitungen gefunden und mitgebracht. Ich bin neugierig, wie unsere selbstgebauten Instrumente aussehen und klingen werden.* Musikinstrument-Linie des Wort-Igels mit 3-4 neuen Linien und Fragezeichen versehen.

Bitte, gebt den Instrumenten einen schönen rhythmischen Namen!

Der Lehrer kann Beispiele geben.

Schade, dass bei diesen Anleitungen die Bilder fehlen, die das Verstehen eines Textes immer leichter machen.

Lest den Text durch und versucht danach, das Bild vom Instrument zu zeichnen.

Das Bild muss nicht professionell sein, aber genau. Die präziseste Abbildung soll einen Preis bekommen.

Während der Lese-Phase geht der Lehrer im Klassenzimmer herum und lenkt das globale Verstehen der Bauanleitungen. Am ehesten wird seine Hilfe bei der Namensgebung benötigt werden: *Ro-ma-Was-ser-Kan-ne*. Wegen der späteren Rhythmisierung der Namen sollen die Phantasie-Namen aus 3 zweisilbigen Wörtern bestehen, z.B. aus einem Grundwort, das das Instrument selbst bezeichnet (wie *Trom-mel, Dek- kel, Do-se, Gei-ge*, usw., bzw. aus einem Verb wie *hau-en, schüt-teln, schla-gen*).

3. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Schülergruppen lesen die Bau-Anleitungen.

Das Zeichnen dient als Verständniskontrolle und als erste Festigung der Vokabeln. In diesem Sinne können die Zeichnungen darstellen:

- a) entweder das fertige Instrument
- b) oder wie auf dem Instrument gespielt wird
- c) oder auch 2-3 Phasen seiner Herstellung

Die Zeichnungen können Pfeile enthalten und auch einige Vokabeln als Gedächtnisstützen, z. B. Aufschriften der dargestellten Gegenstände.

3. Die Schüler lesen den Vierzeiler „.....willst du so ein Instrument dir bau'n“ stark rhythmisiert vor. (Das Vorlesen kann mit Händeklatschen begleitet werden.) Erst lesen einzelne Schüler, dann eine kleine Gruppe, und noch eine andere. Zuletzt wird der Vers von der Klasse gesprochen. Den Namen des „eigenen“ Instruments spricht jeder Schüler gleichzeitig aus und so laut er nur kann.

| | |
|-------------------------------------|---|
| SCHRITT 4 | Planung und Vorbereitung |
| ZEIT | 10 Minuten |
| SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | Förderung des mündlichen Ausdrucks |
| SOZIALFORMEN | Plenum, Gruppe |
| MATERIALIEN UND MEDIEN | 2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung |

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wir wollen uns in der nächsten Deutschstunde für die letzte, die Präsentationsstunde oder Abschlussstunde vorbereiten. Einige von euch können Instrumente bauen oder möchte vielleicht jemand jetzt in der Stunde den Wunder-Apparat nachbauen? Was brauchen wir für die Präsentationsstunde? Was sollen / können die Gruppen mitbringen?*
Das 2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung für die Vorbereitungsstunde verteilen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler füllen das 2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung – teilweise als „Vertrag“, teilweise als „Merkzettel“ – aus.

3. STUNDE: PLANUNGS- UND VORBEREITUNGSSTUNDE

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler planen, proben und führen ihre Produkte für die Abschlussstunde vor.
- Schüler und Lehrer bzw. die Schüler untereinander legen den Zeitrahmen der Beiträge fest.

MATERIALIEN, MEDIEN

vor der Stunde:

für Materialbeschaffung bieten sich 2 Möglichkeiten an.

Der Lehrer sucht das nötige Material vor der 3. Stunde zusammen und stellt es den Schülern in dieser Stunde zur Verfügung. Der Lehrer spricht sich vor der Stunde mit einzelnen Schülern ab, und lässt das nötige Material von den Schülern mitbringen. Die 2 Möglichkeiten können miteinander kombiniert werden. Man braucht:

zur Roma-Wasserkannen-Trommel: Wasser- oder auch Milch-/Teekanne

zur Dosen-Schüttel-Rassel: eine Handvoll alte Knöpfe, verschließbare Kremdose aus Blech

zur Kamm-Summ-Mundharmonika: Kamm, (farbiges) Seidenpapier

zur Deckel-Schüttel-Rassel: 10–20 Bierdeckel, Hammer, 1-2 Nägel, sowie ein Stück Holz als Unterlage zum Lochen, 1 m dünne Strippe zum Fädeln, Schere

zum Mikro-Wellen-Kratzer: Rost aus der Backröhre oder aus dem Mikrowellenherd, Holzlöffel, Gabel aus Metall

zur Wasser-Gläser-Orgel: Trinkgläser verschiedener Form und Größe zur Dekoration der Instrumente: bunte Papier-/Textilstücke oder Streifen anbinden / ankleben (Metallkleber!), farbige Wollreste ankleben, anbinden, Perlen / Federn anbinden, verschiedene Motive (Filzstifte auf Alkoholbasis!) darauf malen

2.4 Arbeitsblatt – Planung und Vorbereitung

SCHRITT 1 Einstieg – der Vierzeiler

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die einzelnen Schülergruppen sprechen laut, stark rhythmisierend und im Chor – eventuell mit Händeklatschen begleitet – ihre Vierzeiler („Willst du so ein Apparat dir bauen?“) mit dem jeweiligen Fantasienamen.

SCHRITT 2 Was werden wir machen?

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Methodenkompetenz
Förderung der Teamfähigkeit

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer schlägt verschiedene Präsentationsmöglichkeiten vor. Behutsam berät und lenkt er die Schüler bei ihrer Wahl:
Viele Schüler, die die Briefe geschrieben haben, können aber nicht warten, bis die Apparate fertig sind. Sie brauchen sofort Hilfe. Wir können auch versuchen, ihre Probleme zu lösen. Die Briefe sind ohne Namen mit einem Kennwort. Wir dürfen die Umschläge also öffnen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

LEHRERAKTIVITÄTEN

Die Briefe im Klassenzimmer in Augenhöhe aufhängen.

Ihr könnt die Briefe lesen. Vielleicht habt ihr einen Tipp, was die Lösung für die Probleme ist.

- A) Ihr könnt aus den mitgebrachten Materialien nach den Anleitungen Instrumente bauen.*
- B) Ihr könnt nach X's Anleitung seinen Wunderapparat oder eine andere witzige Maschine bauen. Egal aus welchen Teilen, nur der Schuh ist obligatorisch. Dann müsst ihr aber in der Präsentationsstunde in 4-5 Sätzen sagen (oder schreiben), wie ihr den Apparat gebaut habt und was der Apparat alles kann.*
- C) Ihr könnt als kleine Gruppe die Strophen des Liedes – oder einige davon – auswendig lernen und vortragen. Diesmal ohne den Text zu lesen.*
- D) Ihr könnt einen kurzen Reim oder ein kurzes Gedicht rhythmisch aufsagen und euch mit einem unserer Instrumente begleiten.*
- E) Ihr könnt aber die Strophen des Liedes oder einige davon auswendig lernen und vortragen oder sie als kleine Szenen spielen. Auf 1.2 Arbeitsblatt – Wo spielt die Szene haben wir schon aufgeschrieben, wo die Szene spielt, jetzt habt ihr Zeit, nachzudenken, was die Personen in diesen Situationen wohl sagen. Schreibt bitte auf Blatt 1.2 C Minidialoge, dann übt und spielt sie. Falls ihr Lust dazu habt, könnt ihr für die nächste Stunde auch Requisiten und Kostüme mitbringen.*

Mögliche Rollenverteilung:

Schüler 1 = der Held (von den Schülern mit einem Namen versehen)

Schüler 2 = komplementäre Figur

Schüler 3 = kommentiert oder zeigt wortlos auf einem hochgehaltenen Plakat, wo und wann die Szene spielt

Schüler 4 = bedient den CD-Player und spielt als Auftakt der Szene die erste Strophe

Als Abschluss wird die 2. Strophe von der ganzen Klasse mit Ausnahme der spielenden Gruppe gesungen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Die Schüler gehen im Klassenzimmer herum, lesen die Briefe.

Die Schüler wählen besonders interessante Briefe aus und beantworten sie.

In der Präsentationsstunde lesen die Schüler sowohl den ersten als auch den zweiten Brief vor. Prämiert werden die originelle, einfühlsame Beratung, die sprachliche Gestaltung und das ausdrucksvolle Vorlesen.

| | |
|-------------------------------------|--|
| SCHRITT 3 | Unsere Präsentation – Workshop |
| ZEIT | 30 Minuten |
| SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG | Förderung der Methodenkompetenz Förderung der Teamfähigkeit Förderung des mündlichen Ausdrucks Förderung der Schreibkompetenz Förderung von nicht-sprachlichen, handwerklichen Kompetenzen |
| SOZIALFORMEN | Gruppenarbeit |
| MATERIALIEN, MEDIEN | vom Lehrer bereit gestellten oder von den Schülern mitgebrachten Materialien zum Basteln der Instrumente und zur szenischen Darstellung |

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die verschiedenen Schülergruppen proben gleichzeitig, aber möglichst voneinander getrennt in verschiedenen Ecken des Klassenzimmers, und bereiten sich auf ihre Präsentation vor.

4. STUNDE: PRÄSENTATIONSSTUNDE

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler leisten ihre Beiträge
- Sie hören und sehen sich die Beiträge anderer Gruppen an
- Sie teilen ihre Meinung mit, üben positive und negative Kritik
- Sie nehmen die Kritik der Mitschüler entgegen

MATERIALIEN, MEDIEN

vor der Stunde: Klassenzimmer einrichten, für eine kleine „Bühne“ (d.h. Podest / Sitzkreis) sorgen, Bänke entfernen, umstellen oder bei Seite schieben
Stimmzettel, Behälter als Urnen, 1.2 Lied – Der Apparat, CD-Player, die von den Schülern angefertigten Instrumente, Kostüme, Requisiten, Briefe, süße Preise, nach Absprache mit den Schülern Fotoapparat, Video-Rekorder zur Dokumentation der Schüler-Präsentationen

SCHRITT 1

Unsere Präsentationen

ZEIT

30 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung der Sprechkompetenz

SOZIALFORMEN

Gruppe und Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

1.2 Lied – Der Apparat, Musik- und Rhythmus-Instrumente, Kostüme, Requisiten, Briefe

LEHRERAKTIVITÄT

1. 2-3 Kriterien für gute (und weniger gute) Schülerleistungen sollen vor den Präsentationen vereinbart und an der Tafel festhalten werden, z. B.:

- Originellste szenische Gestaltung
- Schönste Aussprache
- Am besten ausgearbeiteter (Brief)Text
- Sonderpreis „Der leiseste Sprecher“

Ansonsten hält sich der Lehrer in dieser Unterrichtsphase weitgehend im Hintergrund und lenkt behutsam die Präsentationen. Er achtet jedoch auf die Einhaltung der vorher abgesprochenen Zeitrahmen.

SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Die Schülergruppen leisten ihre Beiträge.

Auch die angefertigten Musik-Instrumente dürfen jetzt von allen Schülern ausprobiert werden.

SCHRITT 2 **Wir gratulieren!**

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Entwicklung der Kritikfähigkeit

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Stimmzettel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Auch der Lehrer – als einer von vielen Zuschauern – gibt seine Stimmzettel ab.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler werfen ihre Stimmzettel mit einem Namen/einer Gruppe darauf in eine „Urne“. Im Interesse des schnellen Auswertens empfiehlt es sich für jede Kategorie (Aussprache / Originalität, usw.) eine gesonderte Urne bereit zu stellen.

SCHRITT 3 Abschluss, Ausstieg aus der Stunde und aus dem Projekt

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** keine

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN süße Preise

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Wort-Igel an der Tafel wird vollendet: Fragezeichen löschen, die Namen der selbst-gebastelten Instrumente auf die Linie Musikinstrumente, auf die Linie Liedermacher den Namen der Klasse schreiben: z. B. *VI/a*. 1. –
2. Die Schüler können ihre Besten, oder auch sich selbst mit Süßigkeiten belohnen, die im Namen sehr stilvoll etwas mit Musik zu tun haben: mit Mozart-Kugeln, Melodie Pralinen, Puccini-Schnitten oder Ähnlichem. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN